

Siebentes Kapitel.

Bruchstücke als Materialien, das Franklinische Lehrgebäude der natürlichen atmosphärischen Elektrizität damit zu erweitern, zu befestigen.

1) In den astronomischen Ephemeriden des fürtrefflichen K. K. Hofastronomen und Professor der Astronomie der berühmten Wiener Universität, Herrn Maximilian Hell's, vom Jahre 1776 findet sich die Theorie der Ost- und Nordsehne, die zuvor bey der königl. Dänischen Akademie der Wissenschaften zu Kopenhagen, nach vielfältigen Erfahrungen und Prüfungen der Meteorengeschichten, vorgetragen, geprüft, erläutert, klar erwiesen, darauf allgemein dort angenommen und festgesetzt worden ist. Nach dieser Theorie ist die Erscheinung der Ost- und Nordsehne, nicht der Elektrischen, in der Luft sich bewegendest Materie zuzuschreiben, wie vorher selbst Herr Hell, und viele andere gelehrte Naturforscher geglaubt haben. Nach wiederholten Bemerkungen, die Herr Hell in den Nordgegenden zu Wardehauf, zu Kopenhagen, in Gegenwart der Mitglieder der königl. Dänischen Akademie der Wissenschaften gemacht hat, ergab sich daraus deutlich, daß die Ost- und Nordsehne bloß von wässerigen gefrohrnen Dünsten, die glatte Flächen haben, dünn, eben, durchscheinend sind, alsdann entstehen, wenn solche Körperchen häufig in der Luft schweben, da von